

Schweizerische Hochschule für Holzwirtschaft und Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft (Hrsg.)
Lothar. Der Jahrhundertsturm in Bildern. *Stämpfli Verlag Bern 2002. 56 Seiten mit 80, teils farbigen Abbildungen. Broschiert € 17,80. ISBN 3-7272-1326-4*

Der 26. Dezember 1999, der zweite Weihnachtsfeiertag, wird vielen Menschen unvergesslich bleiben. Der Orkan «Lothar» fegte über Europa hinweg und richtete vor allem in Frankreich, der Schweiz und dem Süden der Bundesrepublik Deutschland innerhalb weniger Stunden Schäden in Milliardenhöhe an. Während des Orkans und bei den Aufräumarbeiten in den Wochen danach kamen in der Schweiz 29 Menschen ums Leben. Zum Vergleich: In Baden-Württemberg waren es allein bei den Aufräumarbeiten 25 Menschen.

Verständlicherweise beschränkt sich der Band auf das Gebiet der Schweiz. Auf den Aufruf der beiden Hochschulen, Fotos als Zeitdokumente einzusenden, wurden weit über tausend Fotos vorgelegt, aus denen die gezeigte Auswahl getroffen wurde. Das Spektrum reicht von sachlichen, forstbezogenen Aufnahmen über Alltagszenen, solchen von der Schadensbegrenzung und den Aufräumarbeiten nach dem Sturm bis zu Bildern von bizarrer Schönheit, die von der Gewalteinwirkung der Natur zeugen, oder zu einmaligen Lichteffekten beim Herannahen des Sturms.

Die Konsequenzen für die Forstwirtschaft können nur angedeutet werden – etwa mit der Angabe, dass der Schaden in den Wäldern das Dreifache der durchschnittlichen Jahresnutzung betrug; auch diese Angabe entspricht dem Ausmaß des Schadens in Baden-Württemberg.

Hilfreich für die Vorstellung von der Wirksamkeit des Orkans ist eine Umrisskarte der Schweiz in der hinteren Umschlagsklappe, auf der die maximalen Windgeschwindigkeiten am 26. Dezember 1999 eingetragen sind. Der höchste Wert wurde mit 229,7 km/h auf dem Säntis, der niedrigste in Scuol (ostwärts von Davos

Dorf) mit 16,6 km/h gemessen. Die Luv- und Lee-Lagen, z. B. beim Schweizer Jura, und die verschiedenen «Straßen», die der Sturm benutzte, werden deutlich. Mit 215 km/h auf dem Feldberg wurde in Baden-Württemberg der höchste Wert erreicht. *Hans Binder*

In einem Satz

Uwe Schmidt

Geschichte der Stadt Schorndorf.

Mit Beiträgen von Rainer Lächele, Beate Sauerbrey und Thomas Vogel. *Konrad Theiss Verlag Stuttgart 2002. 732 Seiten mit etwa 200 Abbildungen, davon einige in Farbe. Gebunden € 36,-. ISBN 3-8062-1598-7*

Eine kompetent geschriebene, vor allem vom Text her lebende, umfangreiche und gewichtige Beschreibung der Stadtgeschichte von der Frühzeit bis heute, vom Alamannendorf zum Industriezentrum, wobei die Autoren die lokale Geschichte in einen übergeordneten historischen Zusammenhang einordnen und dabei vor allem auch die wirtschaftlichen, sozialen, religiösen und kulturellen Verhältnisse ausleuchten.

Manfred Waßner

Kleine Geschichte Baden-Württembergs. *Konrad Theiss Verlag Stuttgart 2002. 176 Seiten mit 10 Karten. Gebunden € 19,90. ISBN 3-8062-1665-7*

Zwölf «Wegmarken» von der Steinzeit über die Römer und Alamannen, das Herzogtum Schwaben, die Staufer, die Reformationszeit, den Absolutismus und die Aufklärung, über Napoleon und die 48er-Revolution, die Zeit nationalsozialistischer Herrschaft, die Gründung des Landes Baden-Württemberg 1952 bis heute beschreibt der Autor und fasst so die Entwicklung des Bundeslandes sehr anschaulich und gut lesbar zusam-

men: ein erster Einstieg für alle, die sich über die Geschichte Baden-Württembergs schnell und übersichtlich informieren wollen.

Stefan Weinfurter (Hrsg.)

Stauferreich im Wandel. Ordnungsvorstellungen und Politik in der Zeit Friedrich Barbarossas. (Mittelalterliche Forschungen, Band 9).

Jan Thorbecke Verlag Stuttgart 2002. 350 Seiten mit 15 Abbildungen. Gebunden € 65,-. ISBN 3-7995-4260-4

Den thematischen Mittelpunkt des Bandes bildet, ausgehend von der 1177 in Venedig vollzogenen Unterwerfung Kaiser Barbarossas unter den bis dahin erbittert bekämpften Papst, die Frage, inwieweit dieses Ereignis die Herausbildung *neuer Ordnungskonfigurationen* im Reich beschleunigt hat, wobei die Mehrzahl der vierzehn in diesem Band zusammengefassten Aufsätze, um die Vorgänge genauer einzufangen, den Blick auf die Personen lenkt, *die für Konzeptionen und politische Entscheidungen herausragende Positionen einnahmen.*

Renate Föll

Sehnsucht nach Jerusalem. Zur Ostwanderung schwäbischer Pietisten. (Studien und Materialien, Band 23). *Tübinger Vereinigung für Volkskunde Tübingen 2002. 245 Seiten. Broschiert € 15,50. ISBN 3-932512-16-2*

Etwa fünftausend auswanderungswillige Pietisten brachen im Sommer 1817 in Ulm auf, um im Kaukasus ihre *Jerusalemsehnsucht* zu stillen, was für die meisten in einer Katastrophe endete; besser erging es denjenigen, die ihre Heilserwartungen im 1819 vom König Wilhelm privilegierten Korntal zu verwirklichen suchten: den Wegen und Umwegen des damaligen pietistischen Aufbruchs geht die Autorin in ihrer mentalitätsgeschichtlichen Studie nach und verfolgt deren Auswirkungen bis heute.

Hans Eugen Specker (Hrsg.)

Die Bestände des Stadtarchivs Ulm. (Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm, Reihe Dokumentation, Band 11). *W. Kohlhammer Verlag Stuttgart 2002. 500 Seiten mit 72, teils farbigen Abbildungen. Fester Einband € 32,-. ISBN 3-17-017336-7*